

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bruckners liebsten Freund und Nachfolger in Linz hat am 25. März d. J. der tödtliche Tod ereilt. Wie so viele hervorragende Männer auf dem Gebiete der Musik, entstammte auch Waldeck einer Lehrerfamilie. Sein Vater, Josef Waldeck, war Oberlehrer in verschiedenen Orten Oberösterreichs. In St. Thomas am Blasenstein, dem lieblich gelegenen Bergdörfchen, erblickte Karl Borromäus Waldeck am 21. September 1841 das Licht der Welt. Unter ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, kam er anfangs der fünfziger Jahre nach Linz und absolvierte die Präparandie; den Musikunterricht erteilte ihm Dürnberger und E. Lanz.

Waldeck kam sodann als Schulgehilfe nach Grünburg bei Steyr, später nach Frauenstein. Als solcher mußte er außer dem Unterrichte die obligaten Mehnerdienste verrichten: Turmuhraufziehen, Gebetläuten, Schneewegichaufeln vor Kirche und Pfarrhof, Holzmachen u. a. m. Schon als Präparand mußte er sich infolge Geldmangels das erforderliche Notenmaterial zum Studieren und Ueben abschreiben. Als Beispiel seiner Begeisterung für Musik diene die Tatsache, daß er sich trotz des damaligen mageren Gehaltes um zwei Gulden einen alten Klimperfasten — vulgo Klavier — kaufte, den er im Winter auf einem Schlitten seelenbergnütig selbst nach Hause schaffte. In den sechziger Jahren kam Waldeck als Schulgehilfe an die Schule zu St. Martin am Schulerberg nach Linz. Ein monatliches Gehalt von 14 Gulden ohne Kost und Wohnung war sein Verdienst.

Der anstrengende Lehrberuf und das aufreibende, gewissenhafte Stundengeben wirkten störend auf den Ge-